

SUPER DECESSU
 PUELLÆ LEPIDISSIMÆ
ANNÆ-CATHARINÆ,
 OPTIMORUM PARENTUM
DN. ANTONII Stadtlander/
 ET
CATHARINÆ BLIVERNICIÆ,
 FILIOLÆ DESIDERATISSIMÆ,
 post 2. annos totidemq;ve Menses
 exactos
 d. 3. Novemb. Anni labentis M. DC. LXIV.
 non sine summa eorundem luctus acer-
 bitate fato præpropero sublatæ,
 & 5. ejusd. condecenter
 humatæ.

In dolentium consolationem luctusq; mitigationem,
et gratitudinis testificationem.

L. M. Q.

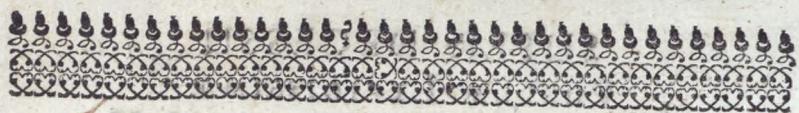
f.

M. P.



THORUNII

Excudebat MICHAEL KARNALL.



AD PARENTES ΠΑΡΑΜΥΘΙΚΟΝ.

AH quid homo! fœnum: Græcis & & & & .
Hoc tua, STATLENDER, bella puella probat.
Hæc fuit oblectans-animum Matrisq; Patrisq;
Flosculus, at subito vieta calore cadit.
O mortale genus, multum juvenilibus annis
Fidens, cui fidas (si sapis) inde vide !
Sed tu, mœste Pater, (moneo) cum Conjuge mœstâ
Ne longo vestras imbre rigate genas.
Nam quæ decidui fuit hîc vix floris imago
Cœlica nunc facta est, scita puella, Rosa, !

VUn Ihr habt gar wohl beschicket/
Liebsten Eltern/ euer Kind!
Denn es ist jetzt da Die sind
Welche Gott mit Trost erquicket
Und sie lässt der Noht vergessen
Die sie hier betroffen hat;
Es wird an derselben statt
Ihnen Frewde zugemessen.

Wer

Wer nur eigentlich betrachtet
Dieses Lebens Eitelkeit/
Und wie jzt bey dieser Zeit
Eins das ander wenig achtet:
Der wird leichtlich müde werden
Länger in der Welt zu seyn/
Und sich willig geben drein
Wenn Er jzt sol in die Erden.

Ach wie selzam ist die Tugend!
Wer befleißt sich Zucht und Ehr?
Wer hasst jst die Laster mehr?
Es wird oft die zarte Jugend
Sehr geärgert und verführt:
(Welches niemand lassen wiel;)
Weil man neuer Laster viel
Bey der bösen Welt noch spüret.
Weil denn alles ist ersoffen.

In dem tieffen Sünden-Meer/
Was iſſt wunder daß daher
Uns viel Unglück hat betroffen?

Ach!

Ach/ in was für böse Zeiten
 Sind wir doch gerahten nun!
 Die uns Plag und Leid anthun
 Der sind viel auff allen Seiten.

Ach/ wie lieb mus Gott doch haben
 Die Er selig durch den Tod
 Zu Sich nimmt/ daß ihre Noht
 Mit ins Grab werd eingegraben!
 Denn Sie werden bald versetzen
 In das sichre Himmels-Schloß/
 Da sie Gott in seinem Schosse
 Mit beliebter Freiwöd ergezet.
 Und so hat auch Gott geliebet/
 Lieben Eltern/ euer Kind
 Das der Tod nam hin geschwind.
 Warum seid Ihr denn betrübet?
 Der es gab/ hats auch genommen;
 Last nur fahren euer Leid!
 Gott wird zu bestimmter Zeit
 Euch auch lassen zu Ihm kommen.

achor achor achor achor
 achor achor